MUSIKKAPELLE AISTERSHEIM

con fuoco

// VEREINSZEITUNG DER MUSIKKAPELLE AISTERSHEIM // 10.2017

// Musikerball // Neuer Vorstand // Sommergespräch // Hallenfest // Bezirksmusikfest // Kirchenkonzert

Ohne Veränderung findet weder Zukunft noch Vergangenheit statt.

- Ulrich Wiegand-Laster

Liebe Aistersheimerinnen und Aistersheimer, geschätzte Freunde und Gönner der Musikkapelle Aistersheim.

Am 25. März 2017 habe ich gemeinsam mit Christoph Willinger und Peter Bointner die Obmannschaft aus den Händen unseres Vorgängers Wolfgang Sickinger übernommen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Wolfgang Sickinger für seine, meist im Hintergrund stattfindende Arbeit für den Verein, sehr herzlich bedanken. Egal ob Hallenfeste, Flohmarkt, Kirchenkonzerte oder der Umbau des Musikheimes – Wolfgang konnte alles mit Bravour meistern. Speziell der Umbau des neuen Musikheimes war eine große Herausforderung. Nur durch die unzähligen Arbeitsstunden und den Weitblick unseres Obmanns wurde der Umbau ein großer Erfolg. **Vielen Dank Sicki!**

Uns drei ist es ein großes Anliegen, dass in der heute so schnelllebigen und wie wir finden durch die neuen Medien wie Whatsapp, Facebook, etc. immer unpersönlicher werdenden Welt, das **Gemeinschaftliche**, das **Zusammenkommen** und das **Miteinander** in der Kameradschaft des Vereins gepflegt wird.
Die Musikkapelle soll ein persönliches Facebook sein, mit vielen verschiedenen Profilen, wo wireless Daten ausgetauscht werden können und jeder seine Persönlichkeit mit anderen teilen kann. Durch Freundschaftsanfragen wird es zu einem großen Netzwerk und wir freuen uns, wenn wir viele follower bekommen, die uns liken.
Für alle, die nichts mit der „online-Welt“ zu tun haben, eine kleine Übersetzung: **„Danke, dass Sie unsere Veranstaltungen besuchen und durch ihren Applaus und die Begeisterung, die Gemeinschaft Musik zu etwas Besonderem machen und unterstützen.“**
Das gemeinsam an einer Sache Arbeiten, Zusammenkommen bei Proben, Ausrückungen und den diversen Arbeiten im Vereinsjahr fördert nicht nur die örtliche Gemeinschaft, sondern auch die einzelnen Persönlichkeiten, weil jeder seine Stärken einbringen kann.
Da es schon lange keine Selbstverständlichkeit mehr ist, ehrenamtlich an einer Sache zu arbeiten, möchten wir auch unsere Vorstandsmitglieder hervorheben, die uns tatkräftig unterstützen. Danke für euren Mut, Verantwortung zu übernehmen.

Für die nächsten Jahre der Musikkapelle wünschen wir uns, dass wir unsere Motivation an den Vorstand weitergeben können, dieser wiederum an die einzelnen Musikerinnen und Musiker und wir sie so durch unsere Energie in musikalischer Form begeistern können.

Abschließend möchten wir Sie noch recht herzlich zum bevorstehenden Herbstkonzert am 4. November um 20 Uhr im Turnsaal einladen. Wir würden uns sehr freuen, Sie bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Mit musikalischen Grüßen!
Maria Gugerbauer, Christoph Willinger und Peter Bointner

Wieder neigt sich ein Vereinsjahr langsam dem Ende zu. Neben unseren zahlreichen musikalischen Auftritten und Einsätzen hat sich auch vereinsintern einiges getan…

„Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.“
Chinesisches Sprichwort

Konzertwertung, Hallenfest, Kirchenkonzert, Marschwertung,… sind nur ein paar der zahlreichen Ereignisse, die das Jahr 2017 zu etwas Besonderem gemacht haben. Ein dicht gedrängtes Programm galt es zu bewerkstelligen.
In der letztjährigen Ausgabe unserer Vereinszeitung, bezogen sich meine Gedanken und Ziele auf den Zusammenhalt, der für einen Verein den Grundstock bildet. Dieser starke Zusammenhalt, der sich in den folgenden Monaten bei diversen Veranstaltungen und Ausrückungen zeigte, erinnerte mich an das Phänomen eines Eisbergs, der erst beim genauen Betrachten seine wahre Größe offenbart.
Ich bedanke mich bei allen Musikerinnen und Musikern, für ihr freiwilliges und ehrenamtliches Engagement und die damit verbundenen Erfolge!

An dieser Stelle ist es mir persönlich ein besonderes Anliegen, unsere talentierten und tüchtigen Nachwuchsmusiker zu erwähnen, die im Jahr 2017 durch Ablegen diverser Prüfungen große Erfolge einheimsen konnten.
Mit viel Fleiß und Mut wurden heuer Abzeichen in Bronze, Silber und Gold erworben. Genaueres dazu finden Sie einige Seiten weiter.
Ich darf von musikalischer Seite alle neuen Musiker sehr herzlich bei der MK Aistersheim willkommen heißen und möchte allen Prüfungskandidaten zu ihren tollen Leistungen gratulieren!

Ein herzliches Willkommen darf ich auch meinen drei langjährigen Musikkollegen, Maria Gugerbauer, Peter Bointner und Christoph Willinger in ihren neuen Ämtern als Obleute der MK Aistersheim aussprechen.

Wolfgang Sickinger und Katrin Bointner legen somit ihre bisherigen Aufgaben als Obmann und Obmannstellvertreterin in die Hände dieses dynamischen Trios, welches für Freundschaft, Musikalität und Geselligkeit steht.

Lieber Sicki, liebe Katrin,
DANKE - für eure kreative und produktive Arbeit als Obleute der MK Aistersheim!

Johanna Heltschl, BA
Kapellmeisterin

Jahres Rückblick 2016/2017

Tubaworkshop

Am 29. Oktober fanden sich in der LMS Grieskirchen die tiefsten Tonbastler unseres Landes, unsere Tubisten, zusammen. Vom Beginner bis hin zu Studenten der Bruckneruni Linz, die auch ein kurzes Gastkonzert boten, war alles vertreten. Ein 7-stündiger Workshop von Andreas Trausner, einem der Tubalehrer der Region Grieskirchen brachte die Lippen und Finger zum Glühen. Ein umfangreicher Tag, maßgeschneidert für die Soundgeber der Blasorchester der Region ging erfolgreich in die erste Runde und unser Martin Steinwender war dabei!

Herbstkonzert

Am 05. November fand der traditionelle Auftakt unseres Musikerjahres mit dem Wunschkonzert statt. Der Abend wurde von der Jugendkapelle Aistersheim-Meggenhofen eröffnet. Im Anschluss folgte ein buntes Programm aus symphonischer Blasmusik, Walzer, Polka und Filmmusik. Das Medley aus dem Musical Mozart so wie Phil Collins live, mit einem tollen Saxophon-Solo von Daniel Maier, fanden besonderen Anklang beim Publikum. Geehrt wurde heuer im Rahmen des Konzertes Markus Krenn, der die Verdienstmedaille in Bronze erhielt. Durch den Abend führte in gewohnter Weise Katrin Bointner. Ebenfalls ein kleines Highlight war die Überreichung von Boxhandschuhen an Franz Leeb. Leebi war ja bei der Versteigerung im Rahmen unseres Flohmarktes leer ausgegangen und musste sich beim Kampf um die Boxhandschuhe gegen David Riener geschlagen geben. Als Überraschung organisierte die Musikkapelle Boxhandschuhe für unseren langjährigen Unterstützer Franz Leeb. Der musikalische Abend klang gemütlich in den Kellerräumlichkeiten aus.

Punschstand

Der Punschstand 2016 stand ganz unter dem Motto „Adventbläser“. Wir luden zu diesem Anlass am 3. Dezember zum ersten Aistersheimer Adventbläsertreffen auf den Ortsplatz ein. 7 Ensembles folgten der Einladung und es wurde von traditionellen Weisen bis hin zu modernen Adventstücken alles dargeboten. Die Gruppen kamen aus St. Georgen, Haag, Scharten und zwei aus Peuerbach. Auch aus unseren Reihen spielten zwei Gruppen auf und es wurde so - vor der schönen Kulisse unseres Ortsplatzes - zu einer gelungenen Einstimmung auf den Advent. Am nächsten Tag hatte dann das Warten der Kinder auf den Nikolaus ein Ende, denn wir hatten ihn auch heuer zu unserem Punschstand eingeladen. Natürlich hatte er wieder für jedes brave Kind ein Geschenk dabei und für die Eltern gab es eine kleine Stärkung aus der Punschhütte und Bratwürstl vom Grill.

Jahresabschlussfeier

Anstatt der Weihnachtsfeier ließen wir das Jahr 2016 am 21. Jänner 2017 mit einer Jahresabschlussfeier ausklingen. Im Wirtshaus unseres Vertrauens, beim Wiedi, genossen wir ein paar gemütliche Stunden, in denen wir das vergangene Jahr Revue passieren lassen konnten. Unsere Wirtin verwöhnte uns dabei wieder mit einem reichhaltigen Buffet und der Wirt sorgte für ausreichend Getränke. Wir genossen einen stimmungsvollen Abend!

ORF A HD

OASTASHAUMER RUNDFUNK

Unter diesem Motto fand heuer am 4. Februar wieder der traditionelle Faschingsball der MK Aistersheim statt. Ein (Fernseh-)Programm stand bereits zu Beginn fest: Zeit im Bild (ZIB) begann pünktlich um 20 Uhr mit dem aktuellsten Klatsch und Tratsch aus Aistersheim. Darunter wurden brandheiße Themen, wie etwa die Jägerschaft, Krenn Erwin und Anni's Unfall in der Weberzeile, oder auch über das „leicht" verfallene Haus beim Tennisplatz berichtet. Neben diesen brandaktuellen Infos war der digitale „Kuhversteher" eines der spannendsten Themen des Abends. Fressen, Trinken, Fliegen verscheuchen oder einfach nichts tun: Laut Wolfgang Auer verraten die Ohren einer Kuh alles, was sie tut, wie sie sich fühlt und auch ob sie paarungsbereit ist. Seine Vision von intelligenten Ohrmarken hatte der Bauer und Softwareentwickler - Auer ist auch Geschäftsführer von Smartbow - schon vor Jahren, als er noch in riesigen Schweineställen gearbeitet hat. Die ersten intelligenten Ohrmarken entwickelte er, um Schweine in den großen Ställen schnell aufzufinden – Wahnsinn, was die Technik heutzutage alles kann!

Ein weiteres interessantes Thema im Bereich Sport war der Bericht über die Drohnen für's Stöblschmeißen. Dazu wurde Profi-Stöbler Hans'n Franz sen. interviewt, um seine Meinung kundzutun. Fazit: „So ein Schmoan!"

Das Wetter wurde kurz und bündig mit einer Bauernregel vorhergesagt: „Steigt der Rauch steil aus dem Schornstein, wird der Tag ganz ohne Wind sein."

Ein vielfältiges Programm also, welches durch die Bewirtung der „Backstage Crew" und der allbekannten Band men@fun vervollständigt wurde.
Wir freuen uns schon auf eine rauschende Ballnacht beim Musikerball 2018 und auf euer Kommen!

Musiker Skitag

Mit dem Stockbus und der Busjause bewaffnet ging es am 4. März 2017 für 25 schifahrbegeisterte Musikerinnen und Musiker wieder ab auf die Piste. Unser Ziel heuer war Haus im Ennstal. Bei ungetrübtem Himmel, etwas stürmischem Wind und fast 10 Grad plus konnten die einen zeigen, dass sie es auch mit den schwierigsten Pistenverhältnissen aufnehmen können und die anderen genossen die warmen Sonnenstrahlen im Liegestuhl vor der Schoarlhütte. Ohne Verletzungen beim Apres-Ski angekommen, genossen wir noch einige Stunden mit unseren Freunden aus Haag und Peuerbach.

Jahreshauptversammlung und neuer Vorstand

Am 25. März 2017 fand unsere Jahreshauptversammlung statt. Auch heuer trafen wir uns bei Wiedi's Wirtshaus und ließen die letzten 2 Jahre Revue passieren. Nach einer 4-jährigen Vorstandsperiode standen zu diesem Termin auch wieder Wahlen an. Nach den ausführlichen Berichten der einzelnen Fachbereiche, führte Bürgermeister Rudi Riener die Neuwahlen durch.

Dabei wurde das neue Obmann-Team mit Maria Gugerbauer (Obfrau), Peter Bointner (Obfrau-Stv.) und Christoph Willinger (Obfrau-Stv. und Stabführer) gewählt. Weiterhin im Vorstand tätig und bei dieser Wahl bestätigt wurden Johann Humer (Kassier), Viktoria Silber (Medien), Isabella Bachinger (Stabführer-Stv. und Schriftführer-Stv.), Patrick Gruber (Instrumenten-Archivar), Yvonne Starlinger und Lisa Aschl (Noten-Archivar) und Melanie Silber (Archivar Bekleidung).
Neu in den Vorstand gewählt wurden Viktoria Schauer (Schriftführerin) und Walter Bachinger (Beirat).

Wolfgang Sickinger und Katrin Bointner, die den Verein die letzten 4 Jahre geführt haben, legten ihre Funktionen zurück.

Wir möchten uns herzlich bei den beiden für ihre jahrelange Tätigkeit bedanken! Sie haben maßgeblich zur Entwicklung unseres Vereines beigetragen und unterstützen uns auch weiterhin als Beiräte im Vorstand!

Die bestellten Funktionen wurden ebenfalls für die neue Periode bekannt gegeben:
Kapellmeisterin:
Johanna Heltschl

Kapellmeister-Stv.:
Patrick Gruber, und
Sebastian Riener

Jugendreferat:
Ida Breitwieser und
Tamara Kumpfmüller

Danke an alle Musikerkolleg/innen, die sich bereit erklärt haben, ehrenamtlich unseren Verein zu führen und viele Stunden ihrer Freizeit in die Musikkapelle zu investieren!

Konzertwertung

Bei der Konzertwertung am 08. April 2017 stellten sich insgesamt 11 Kapellen einer hochkarätig besetzten Jury unter dem Vorsitz von Prof. Walter Rescheneder (Bundes- und Landeskapellmeister). Weitere Juroren waren Mag. Dr. Harald Haselmayr (Landeskapellmeister-Stellvertreter) und Kons. Dir. Gerhard Reischl (Bezirkskapellmeister Linz-Land).
Organisiert wurde das musikalische Wochenende von der Bezirksleitung Grieskirchen und der Trachtenkapelle Pötting. Die Wertung fand im Melodium in Peuerbach statt. Zahlreiche BesucherInnen folgten der Einladung und genossen musikalischen Hörgenuss auf höchstem Niveau.
8 der teilnehmenden Kapellen stammten aus dem Bezirk Grieskirchen, 3 aus anderen Bezirken. 4 Kapellen stellen sich in der Leistungsstufe B der Wertung, 6 in der Stufe C und 1 in der Stufe D.
Wir erreichten beim heurigen Wertungsspiel 130,70 Punkte in der Leistungsstufe C.

Der neue Vorstand 2017

der MK Aistersheim

FARBENSPIEL MUSIK

Unter dem Motto „Farbenspiel Musik – Eine Reise durch fremde Länder“ fand am 30. April auch heuer wieder das Kirchenkonzert statt. Unter der musikalischen Leitung von Johanna Heltschl wurden Stücke wie „Phantom der Oper“, „Allerseelen“, „Afterlight“ und „Voyage“ zum Besten gegeben. Dargeboten wurden die Stücke im einzigartigen Ambiente unserer Pfarrkirche, die in verschiedensten Farben erstrahlte und somit zum äußerst stimmungsvollen Gesamtbild beitrug. Durch den Abend führte Walter Krenn, für dessen Moderation wir uns herzlich bedanken möchten. Ein großer Dank gilt auch Christoph Prack, der uns mit seinem gesanglichen Talent bei den Stücken „You raise me up“ und „Heaven“, unter der Klavierbegleitung von Daniel Maier, unterstützte. Wir hoffen, Sie als Besucher hatten einen ebenso schönen und einzigartigen Konzertabend wie wir MusikerInnen und wir würden uns freuen, Sie auch nächstes Jahr wieder bei unseren Konzerten begrüßen zu dürfen.

Hallenfest

Vom 21.4.-23.4. fand das alljährliche Hallenfest statt. Für Unterhaltung sorgten am Freitag „K's Live", die mit ihren mitreißenden Songs und ihrer Performance alle zum Feiern brachten. Am Samstag sorgte „Pitch Black" für eine Bomben-Stimmung im Bauhof. Mit ihrem professionellen Bühnenentertainment und unzähligen Showeinlagen unterhielten sie die Partypeople gekonnt. Am Sonntag wurde das Wochenende mit Bier, Hendl und Blasmusik perfekt abgeschlossen. Der Frühschoppen wurde vom MV Wendling musikalisch umrahmt. Mit Märschen und Polkas brachten sie auch die etwas ältere, aber junggebliebene Generation zum Mitfeiern auf Bänke und Tische. Auch am Sonntag wurde lange bis in die Abendstunden gefeiert. Insgesamt hatten wir alle drei Tage zusammen rund 2000 Gäste zu Besuch.

Die Musikerinnen und Musiker der MK Aistersheim möchten sich bei allen Helferinnen und Helfern jeglicher Art für die tatkräftige Unterstützung sehr herzlich bedanken. Denn wie heißt es so schön – viele Hände, schnelles Ende. Schön, dass die Zusammenarbeit so toll funktioniert. **DANKE!**

Maiblasen
2017

Bezirksmusikfest & Marschwertung

Unter dem Motto „Wumm Bumm“ fanden sich von 30. Juni – 02. Juli 53 Musikkapellen im kleinen Ort Pötting ein. Gefeiert wurde das 162-jährige Bestehen der Trachtenkapelle Pötting. Am Samstag und Sonntag hieß es „Im Schritt Marsch“ für die Wertung, an der insgesamt 34 Kapellen teilnahmen, drei davon in der höchsten Wertungsstufe E mit Showprogramm. Den Punktesieg konnte wie immer der Musikverein Altenhof am Hausruck einholen, die mit ihrem tollen Showprogramm überzeugten. Wir erreichten bei der heurigen Marschwertung wieder einen ausgezeichneten Erfolg mit 92,88 Punkten! Danke an Christoph Willinger, der uns wieder einmal in kürzester Zeit fit machte für den erfolgreichen Einsatz!
Der Samstagnachmittag stand ganz im Zeichen der Jugend. Denn dort zeigten bei Jugend & Kreativ die Jugendkapellen ihr Können. Am Abend wurde dann der erste Teil der Marschwertung abgehalten und im Anschluss wurde im Festzelt kräftig gefeiert. Auch am Sonntag war die Stimmung nach dem zweiten Teil der Marschwertung bestens. Den Frühschoppen spielte der befreundete Musikverein Vorderweißenbach und den musikalischen Ausklang übernahmen t.f.b.
Auch wir feierten bis spät in den Sonntag Abend gemeinsam mit der Trachtenkapelle Pötting!

Feuerwehrfest

130 Jahre Bestehen der FF Aistersheim wurde am 23. Juni gefeiert. Der Festakt fand bei Abendsonne am Dorfplatz statt. FF-Kommandant Roman Schwarzgruber begrüßte die Gastkapellen und ließ die letzten Jahre im Schnelldurchlauf Revue passieren. Auch Bürgermeister Rudi Riener richtete einige herzliche Worte an die anwesenden Feuerwehren der Umgebung und überreichte der frewilligen Feuerwehr zum Jubiläum ein Nachtsichtgerät. Da Rudi an diesem Tag auch seinen Geburtstag feierte, wurde ihm von unseren Marketenderinnen im Namen der MK und FF Aistersheim ein Kuchen überreicht. Die MK Aistersheim durfte den Festakt mit Märschen musikalisch mitgestalten. Anschließend wurde im Bauhof gebührend gefeiert. Für Unterhaltung sorgten „Die Trattnachtaler“. Der Reinerlös dieses Jubiläums diente dem Ankauf von Feuerwehrgeräten.

Fußballmatch

MK Aistersheim vs. MV Peuerbach

Bereits zum 7. Mal fand das traditionelle Fußballspiel der befreundeten Musikkapellen Aistersheim und Peuerbach statt. Am 9. September um 17 Uhr fiel der Anpfiff und es galt für beide Teams in zwei Mal 30 Minuten mit drei Spielerinnen und acht Spielern am Feld alles zu geben. Das erste Tor wurde durch die Peuerbacher erzielt, wodurch wir uns aber nicht demotivieren ließen und bis zur Halbzeit durch ein sehr ausgeglichenes Spiel einen Zwischenstand von 2:2 erreichen konnten. In der Pause gab es noch eine kleine Taktikbesprechung und Motivationsnachschub durch unseren Kapitän Florian Geßwagner und es ging dadurch mit neuem Elan in die zweite Halbzeit. Dank unserer stattlichen Verteidigung durch Puchner Johann und Standhartinger Günter und unserem Einsertormann Hans Stockinger, konnte sichergestellt werden, dass nur drei weitere Bälle in unserem Netz landeten. Durch unsere Offensive wurden zum Ausgleich ebenfalls drei Tore erzielt. Somit konnte mit einem Endstand von 5:5 abgepfiffen werden (Tore: Markus Krenn, Sebastian Kumpfmüller, 3x Florian Geßwagner). Doch was wäre ein Freundschaftsspiel ohne Gewinner, und somit ging es ans Elfmeterschießen. Jeweils zwei Spielerinnen und drei Spieler pro Team versuchten, das Runde ins Eckige zu bekommen, was den Aistersheimern besser gelang und wir daher mit 9:8 als Sieger vom Platz gehen konnten.

Leider mussten wir auch zwei Verletzte beklagen, denen wir gute Besserung wünschen möchten! Gefeiert wurden Sieg und Niederlage von allen gleichermaßen im Musikheim in Peuerbach, wo wir auf eine Jause und Getränke eingeladen wurden. Somit konnten wir 2017 nach unserer ersten Niederlage im vorigen Jahr wieder mit unserer Siegesserie von Neuem starten! Wir freuen uns auf die Revanche in Aistersheim 2018!

JUGEND MUSIK

::AISTERSHEIM
::MEGGENHOFEN

„Zweifle nicht an dir, sondern glaube an das was du kannst!“

Ida Breitwieser, 16
Schule: Bakip Ried
Instrument: Trompete
Tel.-Nr.: 0660 4178163

„Talent ist was du kannst. Motivation bestimmt dein Handeln. Einstellung entscheidet über den Erfolg.“

Tamara Kumpfmüller, 16
Schule: Hblw Wels
Instrument: Horn
Tel.-Nr.: 0650 994 37 28

Kinderferienprogramm

Am 18.August fand wieder unser Kinderferienprogramm statt. Trotz der wenigen Anmeldungen hatten wir mit den 6 Kindern riesen Spaß. Ein kleiner musikalischer Wettbewerb regte den Ehrgeiz der Kinder an. Egal ob beim Parcours mit der Musikertracht, beim Bälle in die Tuba schießen oder Notenständer aufbauen, die Kinder gaben alles und ihr Wettkampfgeist entwickelte sich bei jedem Spiel mehr. Nach einer kurzen gemütlichen Pause mit kalten Getränken und Eis waren die Kinder wieder gestärkt für die nächsten Spiele, wie zum Beispiel ein Instrumentenmemory, bei dem sie ihre musikalischen Vorkenntnisse unter Beweis stellen konnten. Mit einigen sportlichen Aktivitäten wurde auch der Hunger schon groß, doch bevor es zum Abschluss Frankfurterwürstel gab, durften die Kinder auch noch einige Instrumente ausprobieren und näher kennenlernen. Bevor die Kinder nach einem lustigen, musikalischen Nachmittag wieder abgeholt wurden, fand noch die Siegerehrung des Wettbewerbs mit Urkunden und kleinen Geschenken statt.

Jungmusiker LAZ Verleihung

Am 22. Jänner 2017 fand in der Manglburg Grieskirchen die Verleihung der Jungmusikerleistungsabzeichen des OÖ Blasmusikverbandes statt. Umrahmt wurde die Feier von der OÖ Jugendbrassband mit einem großartigen Konzert. Aus Aistersheim wurden wieder einige junge Musiker und Musikerinnen für ihre musikalischen Leistungen geehrt. Im vergangenen Jahr durften wir Manuel Maier (Posaune), Johanna Wachutka (Saxophon) und Elias und Lukas Finzinger (Schlagwerk) recht herzlich zum Leistungsabzeichen in Bronze gratulieren. Weiters sind wir recht stolz auf die beiden Musikerinnen Jana Wimmer (Querflöte) und Theresa Höftberger (Klarinette), die das silberne Leistungsabzeichen 2016 ablegten.

Gemeinschafts-konzert

Gemeinsam mit dem Kinderchor aus Meggenhofen, unter der Leitung von Kerstin Mitterlehner, gestalteten wir am 9. April ein gelungenes Konzert unter dem Motto „Lieder die wie Brücken sind“. Zuerst sorgte der Kinderchor mit ein paar stimmungsvollen Liedern für die Unterhaltung. Danach konnten die JungmusikerInnen von Aistersheim und Meggenhofen zum ersten Mal ihre neuen roten Jungmusikerleiberl präsentieren und ihr musikalisches Können unter Beweis stellen. Zum krönenden Abschluss spielte die Jungmusik gemeinsam mit dem Kinderchor die Lieder „Wir sind Kinder“ und „Die Kinder des Rock´n Rolls“. Um den Abend noch schön ausklingen zu lassen, gab es nach dem gelungenen Konzert noch Schinken- und Käsestangerl und Getränke für die BesucherInnen.
Das Gemeinschaftskonzert war ein voller Erfolg und für die Jungmusikerinnen und den Kinderchor eine tolle Gelegenheit zu zeigen, was sie in so vielen Übungsstunden zu Hause und in den gemeinsamen Proben erlernt haben.

Marschproben

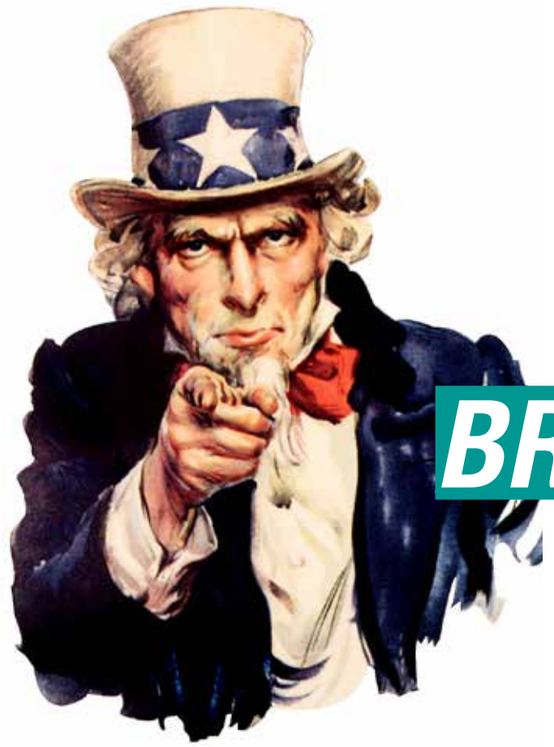
Mitte Juni starteten wir mit unseren ersten Marschproben mit der jungen Stabführerin Sandra Kaser aus Meggenhofen. In nur wenigen Proben lernten die Kinder das An- & Abtreten, die Instrumentenauf- & abnahme und das Halten im Klingenden Spiel. Die Kinder lernten das Marschieren etwas besser kennen und man merkte, dass es ihnen auch Spaß machte.
Am Samstag, den 1.Juli 2017 fuhren wir mit den Kindern gemeinsam zum Bezirksmusikfest Pötting und schauten uns den Wettbewerb „Jugend & Kreativ“ der verschiedenen Jugendorchester an. Die Kinder waren begeistert und sind nun um so mehr motiviert, nächstes Jahr auch bei diesem Wettbewerb teilzunehmen.

TERMINE 2017

4. November 2017	Herbstkonzert Aistersheim
25. November 2017	Herbstkonzert Meggenhofen

VEREINSDATEN

Mitglieder gesamt:	42
Aistersheimer:	23
Meggenhofner:	19
Altersdurchschnitt:	14



JUNGMUSIKER GESUCHT:

WIR BRAUCHEN DICH!

Hast du sie oder ihn gesehen? Musizieren macht Spaß und die Instrumente warten darauf, gespielt zu werden. Es erwartet dich eine tolle Gemeinschaft, die sich über neue Gesichter freut! Wir suchen für die Zukunft Nachwuchs und freuen uns über alle Interessierten, die ein Instrument erlernen möchten. Wenn du Lust und Laune hast, ein Instrument zu lernen, dann melde dich bei einem der zwei Jugendreferenten oder auch einfach bei einer Musikerin oder einem Musiker, den du kennst! Mehr Informationen über die Instrumente, wo und wie du diese erlernen kannst, erhältst du bei den Jugendreferentinnen.

Tamara Kumpfmüller
Tel.-Nr.: 0650 994 37 28

Ida Breitwieser
Tel.-Nr.: 0660 4178163

Das heurige Sommergespräch führten wir mit zwei langjährigen Musikern und Verantwortungsträgern der Musikkapelle Aistersheim. Wir haben unseren Ehrenkapellmeister Karl Kaser und unseren ehemaligen Stabführer Hermann Höftberger sen. zu einem Gespräch in Wiedi's Wirtshaus eingeladen. Die beiden haben unseren Verein viele Jahre maßgeblich gestaltet und viel zur positiven Entwicklung beigetragen.
Karl Kaser (Jg. 1947) war Kapellmeister von 1975 bis 1998 und Hermann Höftberger (Jg. 1945) Stabführer von 1990 bis 2001.

„Die Blasmusik ist immer in Veränderung - und das ist gut so.

SOMMERGESPRÄCH MIT EHRENKAPELLMEISTER KARL KASER UND EHEMALIGEN STABFÜHRER HERMANN HÖFTBERGER

Ihr beide kennt euch ja schon seit Kindheitstagen, wann seid ihr zur Musik gekommen?

Karl: Das war 1962 beim Kinderfasching, da sind wir das erste Mal ausgerückt. Ich war 15 und der Hermann halt ein bissl älter.

Hermann: Sechzehneinhalb genau. Beim Fasching da war's mit dem Marschieren nicht so ernst, da durften wir Neuen auch mitgehen.

Wie habt ihr euch für ein Instrument entschieden, oder hat sich das damals einfach ergeben?

Hermann: Bei mir war das so, da hätt's eigentlich keine Musik gegeben, auch die Eltern haben das nicht unterstützt. Der Initiator war eigentlich der Nachbar, der Pauli Sepp, der hat mich gefragt, „Du mechst ned?". Er hat mich ein bisschen animiert und eines Tages ist er mit einem Bassflügelhorn vorbeigekommen. Als junger Bursch mit 15 Jahren, wo man eh nicht so genau weiß, was man machen soll, hab ich mir gedacht „ah des passt schon, des is in Ordnung". Tja und dann hab ich halt das Blasen probiert und nach ein paar Wochen haben wir dann ein bisschen Notenschule bekommen und der nächste Schritt war der Baumgartner in der Haid *(Anmerkung: damaliger Kapellmeister Alois Waldhör; da noch keine Musikschulen existierten, übernahm Waldhör in seiner Freizeit die Ausbildung ganzer Musikergenerationen.)* Das waren damals andre Maßstäbe, da gab's noch keine solche Ausbildung wie heute. Ich bin dann ungefähr ein Jahr lang zu ihm gefahren, einmal in der Woche, und dann durfte ich bei der MK mitspielen. Tja und dann bei der Kapelle hat irgendwann der Baumgartner gsagt, ich soll Instrument tauschen und so bin ich zum Flügelhorn gekommen, warum weiß ich gar nicht mehr. Das war die ganze Ausbildung bei mir.

„Das waren damals andere Maßstäbe.

Karl: Mein Papa war Musiker und da war die Frage, was ich lernen soll und dann haben sie mir eine Geige in die Hand gedrückt. Zuerst eine Dreiviertel-Geige, eine kleine, die hab ich eh vom Wiesmüller ausgeborgt gehabt und dann eine normale. Ich hab dann beim Baumgartner Unterricht bekommen und 6 Jahre mit der Geige gekämpft.

Katrin: „Gekämpft, doch wohl eher gespielt oder?"

Karl (lacht): naja, gespielt, das ist relativ. Wirklich gekämpft. Mir is des am Anfang gar nicht richtig lustig gewesen und ein paar Ausreden hab ich auch gefunden, warum ich nicht in den Unterricht gehe konnte. Bei meinen Kindern hab ich dann gemerkt, dass es solche Ausreden immer noch leicht zu finden gibt, speziell beim Reinhard (lacht). Aber mitspielen hab ich schon können, also ein bisschen was hab ich schon gelernt. Aber das was wir da im Unterricht gemacht haben, kann man ja überhaupt nicht vergleichen mit dem was heute ist. Ich war dann auch bei der Militärmusik bei der Big Band mit der Geige dabei. Mit 14 war ich schon bei der Streichmusik in Aistersheim, die hat's ja noch gegeben bis ich Kapellmeister war. Von Allerheiligen bis Weihnachten probte das Streichorchester. Der Abschluss war jedes Jahr ein Konzert am Stefanitag. Den Rest des Jahres probte die Blasmusik. Der Großteil der Musiker war in beiden Orchestern tätig. Mit 14 wollt ich dann Trompete lernen und das hab ich mir mehr oder weniger selber gelernt. Noten kannte ich ja schon und recht viel Ausbildung hat's wie gesagt nicht gegeben. Die ersten, die wir in die Ausbildung geschickt haben, waren eigentlich der Nöhammer Günther, da Huber Hansi und die Generation, die zu der Zeit angefangen hat.

Hermann: … und dann is ja auch das mit dem Blasmusikverband und der besseren Ausbildung gekommen.

Karl: Naja, den Verband hat's schon viel früher gegeben. Aber bei uns waren halt damals die Älte-

ren der Meinung, sowas brauchen wir nicht. Mein Vater war ja da auch dabei.

Hermann: …und in Weibern war ja da schon der Malzer Herbert der Chef von dem Ganzen. Aber wer will sich schon in einem gewissen Alter von einem Jungen was sagen lassen. Ist ja heute auch nicht anders, oder? (lacht). Für den Verein war das aber sicher kein Vorteil.

Karl, wie bist du eigentlich Kapellmeister in Aistersheim geworden?

Karl: Ja, das weiß ich eigentlich auch gar nicht mehr so genau. Der Bointner Wolfgang hat da zwar schon mit einem Kurs angefangen gehabt und war auch in der Musikschule, aber der war noch zu jung. Und auf einmal ist halt der Pauli dahergekommen und hat gesagt, der Baumgartner hört auf und ob ich es nicht übernehmen will.

Hermann: Samma ehrlich, da hat's ja keine Alternative gegeben. Du warst aus einer richtigen Musikerfamilie und du warst durch dein Violinspielen schon gut vorgebildet. Da hat's einfach geheißen, du nimmst es und so war es dann auch.

Ja aber wie hat man dann damals dirigieren gelernt?

Karl: Naja, da hat es ein paar Kurse gegeben mit dem Weinzierl Walter, der damals Bezirkskapellmeister war. In Gaspoltshofen haben auch so kurze Kurse stattgefunden. Und ein bisschen was gesehen hab ich auch. Ich war ja ab der Zeit der Militärmusik in Weibern dabei und da war der Malzer Kapellmeister und ich hab halt dort versucht, abzuschauen, wie er es macht. Über die Militärmusik bin ich auch für kurze Zeit ins Konservatorium gekommen, das war natürlich auch gut, aber mehr nicht. Ich hab da beim Franz Feigl gelernt. Das war ein spitzen Musiklehrer! Wenn es sonst Kurse gegeben hat, bin ich halt hingefahren. Außer in den langen Kapellmeisterkurs, der hat 4 Wochen gedauert, aber das ist von daheim nicht gegangen. Da hab ich wegen der Arbeit nicht weggedurft.

Hermann: Obwohl dein Vater ein Vollblutmusiker war, aber zur damaligen Zeit ist die Arbeit daheim einfach vorgegangen und natürlich auch ein bisschen die Einstellung der Alten „des wos wir kinnan, des tuats eh".

Das ist ja auch heute noch so, dass die Jungen andere Ideen und Vorstellungen haben.

Hermann: Natürlich. Jeder Generationswechsel ist mit sowas verbunden. Da hat sich ja soviel getan. Wenn man sich ein Konzert heute anhört und damals. Da sind ja Welten dazwischen. Die Ausbildungen in den Musikschulen, das merkt man halt einfach.

Karl: Durch den Kapellmeister-Wechsel haben wir die Chance ergriffen, da haben wir schon Leute gekannt, so wie die Lauber Anni. Die haben wir dann mal hergeholt in eine Probe, dass sie uns einen Grundstock an Ausbildung gibt. Sie hat dann auch einige Blockflötenschüler bei uns gehabt. Wie dann in Grieskirchen die Musikschule geöffnet worden ist, hat sich einiges geändert. *(Anmerkung: gegründet wurde sie schon 1938, wurde aber 1978 ins OÖ Landesmusikschulwerk übernommen und erlebte einen gewaltigen Entwicklungssprung. Die Schule wuchs unter Direktor Helmut Trawöger zu einem bezirksweiten Bildungsinstitut mit 6 Zweigstellen und 1600 Schülern.)* Mit dem Trawöger war ich bei der Militärmusik, den kannte ich gut und so haben wir einige nach Grieskirchen zur Ausbildung geschickt.

Das heißt ab dem Zeitpunkt habt ihr mit einer richtigen Ausbildung begonnen?

Karl: Nein, eigentlich schon um einige Jahre früher.

Hermann: Aber der Generationswechsel beim Kapellmeister hat der Ausbildung schon nochmal mehr Gewicht gegeben.

Wieviel Leute seid ihr denn bei der Kapelle, als du 1975 übernommen hast?

Karl: Wir waren zwischen 25-30 Leute. Mehr waren das damals nicht.

Hermann: Aber dann sind wir ständig gewachsen. Es sind auch mehr Instrumente gekommen. Hornisten sind dazugekommen, zB der Lenzn Hans.

Karl: Wir sind ja von Haus zu Haus gegangen und haben Werbung gemacht. Beim Lenzn Hans, da war ich glaub ich eh zwei Mal, bevor ich ihn überzeugen konnte, Horn zu lernen

Johanna (lacht): Ich glaub da ist er aber heute froh drüber!

Hat's da schon jedes Instrument gegeben so wie heute, also zB auch Querflöte?

Karl: Ja, ja. Die meisten Instrumente waren besetzt. Auf der Querflöte war der Fürtauer Karli.

Das war der einzige Querflötist?

Karl: Ja, war er. Damals waren ja nur Männer dabei. Das erste Mädchen war glaub ich die Spicker Michi. Aber das war dann schon einige Jahre später.

Hat sich das Programm auch stark verändert, das gespielt wurde?

Karl: Das hat sich laufend verändert. Ich hab auch in Weibern schon einiges an neuerer Literatur kennengelernt. Und ein Kapellmeister aus Tirol war mal bei uns, der komponiert hat und der ist alle Kapellen abgefahren und hat Noten verkauft. Da haben wir auch was gekauft. Der Sepp Neumayr war das.

Hermann: Der hat damals auch eine Lehrprobe bei uns gehalten. Der hat sogar die Pensionisten bei der Musi begeistert.

„Blasmusik ist noch immer interessant für junge Leute.

Wie hat sich der Verein denn damals finanziert? Hat es da schon ein Hallenfest gegeben?

Hermann: Das Hallenfest war erst später. Zuerst waren es Spenden.

Karl: Soviel Aufwand wie heute hatten wir aber nicht. Es hat nicht so viele Anschaffungen gegeben.

Hermann: wir haben dann ja auch die neue Instrumentierung bekommen, da brauchten wir ja lauter neue Instrumente

Karl: Es ist umgestimmt worden. Zuerst war die hohe Stimmung und dann wechselten wir zur Normalstimmung, das war aber noch unter dem Baumgartner. *(Anmerkung: 1958 wurde vom Blasmusikverband angeordnet, dass alle Musikkapellen ihre Instrumente möglichst bald von der so genannten „hohen Stimmung" (461 Hertz) auf „Normalstimmung" (440 Hertz) umstellen sollten, um bei Großveranstaltungen gemeinsam musizieren zu können.)*

Hermann: Da hat es eine Haussammlung gegeben und so ist das zusammengekommen. Auch die Uniformumstellung damals haben wir so finanziert. Wir hatten ja ganz früher noch so eine blaue Uniform, ähnlich wie die Eisenbahner Kapelle in Grieskirchen. Ja und dann ist das Hallenfest gekommen.

Wie war das mit den Konzerten früher?

Hermann: Am Freitag vom Hallenfestwochenende war unser Wunschkonzert. Vom ganzen Spielen hat man nicht viel gehört, weil es so laut war. Das war bei Biertischen, es ist bewirtet worden, die Kellnerinnen haben herumgeschrien „Wos kriagst denn nu?".

Karl: Wir konnten ja nirgends wo anders hinein.

Hermann: Wir haben uns da vorne bemüht, aber es war ein Wahnsinn. Ein paar haben dann gesagt, so geht das nicht mehr. Aber es hat eine Weile gedauert. Wir hatten keine Möglichkeiten.

Ab wann waren die Konzerte dann wirklich in ruhiger Atmosphäre?

Karl: Erst wie wir das neue Probezimmer bekommen haben, das muss 1994 gewesen sein.

Hermann, wie war das bei dir mit der Amtsübernahme?

Hermann: Naja, mein Vorgänger war der Pauli Sepp. Und dann ist der Stockinger Franz, der war ja da ganz jung Obmann, zu mir gekommen und hat gesagt: „Du wir brauchen wen als

Stabführer“. Ich hab gar keine Ahnung gehabt von dem Ganzen und mich auch nicht besonders dafür interessiert. Aber er wollte das unbedingt und dann hab ich ja gesagt. Ich hab mir gedacht, irgendwie wird’s schon gehen, aber ohne jegliche Ausbildung, das war was. Ich hab dann gesagt, so kann das nicht gehen. Man kann nicht einfach wen ins kalte Wasser schmeißen, ein paar Grundkenntnisse muss man schon vermitteln. Dann haben sie von der Bezirksleitung begonnen, 2-3 Tage ein paar Kurse zu machen.

Wie hast du dich dann in das Ganze eingefunden?

Hermann (lacht): Zuerst durch Pleiten, Pech und Pannen! Dann hab ich aber ein paar gute Bekannte gehabt,

„Ausgrenzung durch zu hohen Leistungsanspruch ist zu hinterfragen.

die auf dem Gebiet schon Profis waren, z.B. der Stabführer von Pennewang und der hat mir das dann ein bisschen gezeigt. Dann hat es auch mal einen Film gegeben. Ich weiß gar nicht mehr, wer mir den gegeben hat, aber den hab ich halt auch angesehen und versucht mir was anzueignen. Das war schon eine Hilfe. Aber das war die ganze Ausbildung.

Wie lange warst du Stabführer?

Hermann: Gute 10 Jahre. Dann hat’s der Günther von mir übernommen. Wenn man merkt, da ist jemand, der das übernehmen will, dann darf man das nicht übersehen und so hab ich das Amt auch weitergegeben.

Was war aus deiner Sicht der größte Erfolg in den 10 Jahren?

Hermann: Sicher wie bei der Marschwertung die Figuren gekommen sind, also die ersten Showprogramme. Da war dann schon der Pumberger Hermann Kapellmeister und der hat über einen Kollegen von ihm Noten schreiben lassen, die wir dann verwendet haben. Das haben wir 3,4-mal gemacht. Das war eine fesche Sache.

Dh die Aistersheimer Musik ist unter dir das erste Mal ein Showprogramm gegangen?

Hermann: Ja, ich glaub schon.

Ihr kennt die Blasmusik seit eurer Jugend. Das sind doch einige Jahre. Wie hat sich aus eurer Sicht das Blasmusikwesen in den letzten 40 Jahren verändert?

Karl: Es kommt viel Technisches dazu, zum Beispiel was Visionelles, Bilder oder ein Film beim Konzert. Und natürlich auch der Ausbildungsstand. Die Musiker werden immer besser. Aber es ist halt immer in Veränderung und das ist auch gut so. Ihr werdet‘s auch noch viel Veränderung erleben und in 30 Jahren manches anders sehen.

Hermann: Wenn es sich nicht verändert hätte, gebe es die Blasmusik vermutlich nicht mehr. Es ist noch immer interessant für die jungen Leute und das ist wichtig. Und was sich natürlich auch noch geändert hat, es gibt viele Vergleichsmöglichkeiten. Man hörte heute im Radio alles, kann die weltbesten Orchester hören und man wird natürlich verglichen. Man soll genauso gut sein, wie eine große Kapelle oder ein Top-Orchester.

Johanna: Auch der Anspruch vom Publikum hat sich natürlich verändert. Man ist sehr gute Qualität gewöhnt. Durch moderne Medien kann man alle Orchester oder Kapellen hören, sei es auf Youtube oder anderen Kanälen. Natürlich erwartet sich da der Zuhörer auch einiges vom normalen Musikverein.

Hermann: …und Solisten hat heute auch fast schon jeder Verein. Zumindest gibt es so gute Musiker, die man spielen lassen kann. Früher war das nicht so, da haben vielleicht einer oder zwei mal was spielen können, aber mehr eher nicht.

Johanna: Es hat sich sicher auch der Anspruch an die jungen Musiker erhöht. Mit dem bronzenen Leistungsabzeichen kann man sicher noch nicht alles mitspielen und gerade am Anfang ist es nicht für alle einfach. Bei manchen Kapellen braucht man eigentlich schon das Niveau vom silbernen Leistungsabzeichen, um überhaupt mitspielen zu können. Es ist sicher spannend, wo da die Reise in Zukunft hingeht.

Karl: Früher war halt das Hauptanliegen, man soll die Jugendlichen wegbringen von der Straße. Hin zur Kapelle oder zur Feuerwehr, halt zu vernünftigen Dingen. Wenn man aber jetzt manche durch den Leistungsanspruch wieder ausgrenzt, ist das sicher zu hinterfragen. Die Gemeinschaft finde ich schon sehr wichtig und wenn man sich wieder in diese Richtung mehr besinnt, finde ich das sehr gut.

Katrin: Ich glaub, eine Balance ist sehr wichtig. Es soll auch die Leistung im Vordergrund stehen, aber ich fände es besser, wenn die Kapellen wieder mehr ihrer Leistungsstufe entsprechend spielen würden, also zum Beispiel auch in A oder B antreten, was ja teilweise fast ein bisschen als verpönt gilt, dafür aber in dieser Leistungsstufe sich am oberen Level zu orientieren versuchen. Ein bisschen Ehrgeiz schadet nicht.

„Im Probezimmer waren oft richtige Nebelschwaden.

Johanna: Natürlich nicht. Man braucht ein Ziel und man will sich ja auch mit anderen messen.

Hermann: Ich finde trotzdem, dass die Kameradschaft über allem stehen sollte. Auch das gemeinsame zwischen Jung und Alt. Das muss man auch pflegen und sich nach der Probe zusammensetzen, gemeinsam zum Wirt gehen! Auf das sollte man nicht vergessen.

Wie habt ihr die Proben erlebt von früher zu heute?

Hermann: Ich sag mal lockerer. Schlampert mit der Pünktlichkeit, manche sind sogar beim Wirt gesessen und sind dann später in die Probe gekommen. Wobei zu meiner Zeit waren dann eigentlich alle schon recht brav. Ich hab natürlich auch einige angeredet.

Katrin: Also ich muss da jetzt natürlich auch einwerfen, dass ich dich eher als streng in Erinnerung habe!

Hermann (lacht): Jaja, ich weiß… zu streng! Ich hab eh schon öfter geschimpft gekriegt! Katrin: Nein, nicht zu streng. Hermann: Die Hofmanninger Christina hat ja glaub ich sogar mal gesagt, dass sie sich gefürchtet hat. Maria (lacht): Nein, nein, gefürchtet haben wir uns nicht, aber Respekt hatten alle.

Hermann: Aber wenn es dann drauf und dran ist, will ja doch jeder einen Erfolg und so haben sich alle zusammengerissen. Da kann ich mich früher an ganz andere Pannen erinnern. Wir sind mal in Meggenhofen einmarschiert, ich weiß nicht mehr, was genau war, aber die ganze Kapelle ist stehen geblieben und nur der Stabführer, da Pauli Sepp, ist weitergegangen.

Alle haben gelacht, sogar die Musiker haben lachen müssen. Aber gut, das kann passieren, wenn man einfach zu wenig übt. Da sind Pannen passiert, das gibt's heute gar nicht mehr.

Karl: Mit dem Wallner hatten wir doch auch mal ein Erlebnis. Da konnten wir bei einem Musifest nicht stehen bleiben. Wir sind durchmarschiert. Wir sind einfach nicht zum Stehen gekommen, er hat es nicht zusammengebracht. Wo das war, weiß ich gar nicht mehr.

Hermann: …und was natürlich auch ganz anders war, früher hat es eine Jausenpause in der Probe gegeben. Da haben der Fürtauer Karl und der Huber Hans immer abwechselnd was mitgenommen. Bier und Kracherl und eine Knacker mit einem Semmerl. Das war Gang und Gäbe. Ja, und geraucht ist sowieso geworden, bis es dann nicht mehr gegangen ist. Der erste war glaub ich der Bointner Wolfgang, der dann gesagt hat „Jetzt wird aber aufgehört damit". Der Wolfgang hat sich da wirklich durchgesetzt. Im Probezimmer waren ja oft richtige Nebelschwaden.

Und wenn ich da wirklich nochmal dran denke, es war ja ein Wahnsinn. Die Proben haben eh immer zu spät begonnen, dauernd ist wieder wer reingekommen, kaum eine halbe Stunde gespielt, hat's schon wieder geheißen „Jausenpause". Also wenn man sich das heute vorstellt, unglaublich. Aber das war beim Karl natürlich schon nicht mehr. Das waren noch die ganz alten Zeiten.

Karl: Es sind eigentlich dann ja auch erst nach 1970 richtige Vereinsstrukturen geschaffen worden und damit ist das ganze besser organisiert worden und damit hat sich auch die Probenarbeit verändert.

Wenn ihr heute nochmal 15 Jahre alt wärt, welches Instrument würdet ihr heute lernen wollen?

Hermann: Was mir mein Nachbar wieder bringen würde, wahrscheinlich! (lacht)

Karl: Heute möchte ich eigentlich Geige ordentlich spielen können. Das fasziniert mich immer noch. Aber bei den Blasinstrumenten würde ich sicher wieder Trompete lernen.

Wann bist du dann auf's Bariton umgestiegen?

Karl: Erst, wie ich Kapellmeister geworden bin. Auf der Trompete braucht man mehr Ansatz und beim Bariton haben sie wen gebraucht und für mich ist das leicht gegangen.

Welches Erlebnis mit der MK Aistersheim ist euch am meisten in Erinnerung geblieben?

Karl: 1984 waren wir in Rastede, das war sehr anstrengend, aber wirklich schön. Wir waren gemeinsam mit 6 anderen Kapellen aus OÖ. Und dann waren dort die vielen Musiker auf einen Haufen, das war schon ein besonderes Erlebnis. Wir haben da sogar ein Lob vom Zeman bekommen. *(Anmerkung: Prof. Rudolf Zeman 1918-1999 war Kapellmeister der Militärmusik des Militärkommandos OÖ und Bundeskapellmeister des ÖBV; der Blasmusikverband verleiht den Prof. Rudolf Zeman Preis)* Da war ja auch eine Konzertwertung draußen und der Zeman war Juror. Das hat uns natürlich sehr gefreut.

Aber es gibt da wirklich mehrere Erlebnisse! Es gibt einfach sehr schöne und auch weniger schöne Zeiten, aber so ist das und das wird euch vermutlich auch nicht anders gehen.

Hermann: Zu dieser Zeit war jeder Ausflug wirklich schön. Mein erster Musikerausflug war Wien, das hab ich wirklich gut in Erinnerung. Aber da gäbe es wirklich vieles aufzuzählen, nicht nur die Ausflüge.

Wir danken euch herzlich für das interessante und unterhaltsame Gespräch!

NEWS

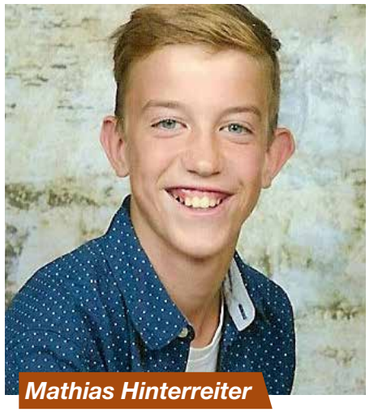
Grundkurs **Stabführer**

Unsere Bezirksstabführer veranstalteten heuer wieder einen Stabführer-Grundkurs. Aus Aistersheim haben diesen Daniel Maier und Günter Standhartinger positiv absolviert! Herzliche Gratulation!

Einladung zum **Kaiserklänge-Konzert**

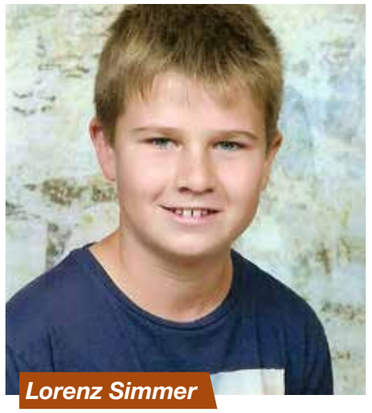
Die Kaiserklänge Konzertreihe ist eine Zusammenarbeit zwischen dem oö. Blasmusikverband, dem ORF OÖ und dem Atrium Bad Schallerbach. Der LIVE Mitschnitt wird in der Sendung „Klingendes Oberösterreich“ von Radio OÖ ausgestrahlt.
Das heurige Kaiserklänge-Konzert findet am Mittwoch, 25. Oktober um 19.30 Uhr im Atrium Bad Schallerbach statt. Gestaltet wird der Konzertabend von der MK Aistersheim und der EMK Grieskirchen.
Moderiert wird der Abend von Bezirkskapellmeister Dir. Mag. Hermann Pumberger. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über zahlreiche BesucherInnen aus Aistersheim!

NEUMITGLIEDER



Mathias Hinterreiter

Mein Name ist Mathias Hinterreiter, ich bin 13 Jahre alt und gehe in die NMS Hofkirchen in die Schule. Ich lerne seit 4 Jahren Schlagzeug in der Musikschule Hofkirchen bei Werner Gittmaier. Ich habe das Bronzene Leistungsabzeichen im Juli 2017 mit einem Sehr Guten Erfolg abgeschlossen. Ich freu mich schon auf die kommenden Jahre bei der MK Aistersheim.



Lorenz Simmer

Mein Name ist Lorenz Simmer, ich bin 13 Jahre alt und spiele seit 5 Jahren Schlagwerk. Musikalisch startete ich bei Hermann Pumberger und seit 2 Jahren spiele ich bei Werner Gittmair in der Musikschule Hofkirchen/Tr. Im Juli 2017 legte ich das Leistungsabzeichen in Bronze mit Sehr Gutem Erfolg ab.

Maxi Mayer

Mein Name ist Maxi Mayer, ich bin 13 Jahre alt und komme in die 4. Klasse der NMS Hofkirchen. Seit ca. 3 Jahren lerne ich Zugposaune bei Franz Wachlmayr in der Musikschule Hofkirchen. Heuer im Juni habe ich das Bronzene Leistungsabzeichen mit Sehr Gutem Erfolg bestanden.

RUNDE GEBURTSTAGE

Wir dürfen unseren beiden Ehrenkapellmeistern ganz herzlich zu ihren runden Geburtstagen gratulieren!!

Karl Kaser, 70
am 19. Februar 2017

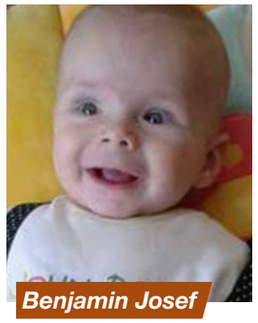
Hermann Pumberger, 40
am 7. Dezember 2016

NACHWUCHS

Heuer dürfen wir uns über drei Musikerbabys freuen. Besonders erwähnenswert dabei ist, dass gleich zwei unserer ehemaligen Obmänner (Pauli Hans und Sicki) Nachwuchs bekamen. Herzlichen Glückwunsch an die Eltern: Wolfgang Sickinger und Simone Bruckner eine Leonie am 25. Dezember. Johann und Ingrid Stockinger einen Benjamin Josef am 4. Februar und Christina Hofmanninger und Fritz Thaller eine Theresa am 17. Juni

Theresa
Hofmanninger

Leonie
Bruckner



Benjamin Josef
Stockinger

Ehrungen 2016

Markus Krenn – Verdienstmedaille Bronze

Markus Krenn erhielt beim letzten Herbstkonzert die Verdienstmedaille in Bronze für 15 Jahre aktive Tätigkeit bei der MK Aistersheim. Wir gratulieren herzlich!

Patrick Gruber – Verdienstmedaille Bronze

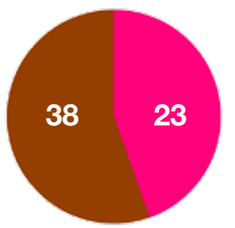
Patrick Gruber erhielt heuer die Verdienstmedaille in Bronze für 15 aktive Jahre als Musiker. Überreicht wurde ihm diese beim Konzert des MV Peuerbach. Herzliche Gratulation!

Termine 2017/2018

Gleich vormerken!

Vereinsdaten
der MK Aistersheim

Ø Alter:	29,5
Proben 2016:	42x
Ausrückungen 2016:	24x



Impressum

Herausgeber: Musikkapelle Aistersheim
www.mk-aistersheim.at | info@mk-aistersheim.at
Obmann: Maria Gugerbauer
Redaktion: Katrin Bointner, Christina Hofmanninger, Maria Gugerbauer
Eva Wachutka, Kristina Gruber
Druck: digital image, Neumarkt
Fotos: Viktoria Silber, Markus Krenn, Andreas Maringer
Layout: Christian Zöbl

40er Feier Hermann

Früh übt sich...

Quintett der erfahrenen Musiker

Flirten mit fremden Marketenderinnen

Marschieren mit Gips

Storch aufstellen #1

Unsere Drummerboys gewinnen Wuzzlturnier

Flurreinigung

Storch aufstellen #2

Es weihnachtet schon...

MUSIKKAPELLE
AISTERSHEIM

Musik verbindet -
daher möchten wir Sie herzlich einladen zum

Wunschkonzert 2017

am Samstag **4. November 2017** um **20 Uhr**
in der **Mehrzweckhalle Aistersheim**

Jugendkapelle Aistersheim-Meggenhofen

A Joyful Fanfare op. 38/1 – Franco Cesarini

Lagunenwalzer – Johann Strauss II
nach Motiven aus „Eine Nacht in Venedig" Op. 411

Respicere – Thiemo Kraas

Pictures of Percussion – Albin Zaininger
Konzert für Schlaginstrumente und Orchester
3. Satz für Marimba und Orchester | Solist: Florian Gesswagner

Crossroads Aarwangen – Carl Wittrock

Die Glorreichen Sieben – Elmer Bernstein, arr. Scott Richards

Musikalische Leitung: **Johanna Heltschl, BA**
Moderation: **Theresa Höftberger & Eva Wachutka**

IM ANSCHLUSS LADEN WIR ZUM GEMÜTLICHEN BEISAMMENSEIN EIN!